

180 K 43/25



Amtsgericht Essen

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Mittwoch, 30.09.2026, 09:00 Uhr,
2. Etage, Sitzungssaal 293, Zweigertstr. 52, 45130 Essen**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Altenessen, Blatt 479,
BV lfd. Nr. 1**

Gemarkung Altenessen, Flur 10, Flurstück 78, Hof- und Gebäudefläche,
Winkhausstraße 34 B, Größe: 1.277 m²

Eigentümerin:

Dagmar Blanke-Frenzel

versteigert werden.

It. Gutachten handelt es sich um ein 2-geschossiges Einfamilienhaus, mit nicht ausgebautem DG, nicht unterkellert. Massiver Mauerwerksbau mit flach geneigtem Satteldach. Eingeschossiger Anbau mit Flachdach. Eine Innenbesichtigung hat nicht stattgefunden.

BGF: 396 m²

WFL: 278 m²

Bj.: ursprünglich 1897, An-/Umbau: 1963/1964

Das Grundstück wird über das vorgelagerte

Nachbargrundstück Flurstück 77 erschlossen.. Notwegerecht, Bl. 36 GA

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 11.06.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

493.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.